

Die Hauptbedeutung der Collectio Cat. liegt in der Aufklärung, die sie über die Quellen Regino's für seine Triburer Schlüsse bringt. Ein Blick in Coll. Cat. lehrt, dass in ihr die eine, sehr reichlich fliessende Quelle Regino's gefunden ist. Daneben, aber erst in zweiter Linie, steht noch die mit Diess. und Coll. verwandte Sammlung X, aus der schon nach der bisherigen Annahme¹ Regino geschöpft hat. Eine dritte Quelle Regino's giebt es nicht².

Cat. und X bilden formell die schärfsten Gegensätze zu einander; sie weisen nicht ein einziges gleichlautendes Capitel auf. Inhaltlich verwandt sind sie in 15 Capiteln³; Stücke, die in der andern Sammlung auch inhaltlich keine Parallele aufweisen, hat Cat. 20⁴, X⁵ nur 7⁶.

Bei Regino hat weder Cat. noch X vollständige Aufnahme gefunden. Von den 35 Capiteln der Coll. Cat. kehren 22 bei Regino selbst, (ausserdem 4 in Reg. App. 1; 2 bei Burch.) wieder⁷; von den 23 Capiteln der (fragmentarischen) Coll. X sind 13 auf Regino's Sammlung übergegangen⁸.

Die Art und Weise der Auswahl, die Regino seinen beiden Quellen⁹, Cat. und X, gegenüber handhabte, erhellt aus nachstehender Uebersicht.

1. Stücke, die sich allein entweder in Cat. oder in X vorfinden, sind recipiert aus X¹⁰ in der Zahl von 5, aus Cat.¹¹ dagegen in der Zahl von 15 Nummern.

2. Stücke, die sich, gleichen oder ähnlichen Inhalts, parallel in beiden Sammlungen fanden, wurden

a) nur aus Cat. — 5 Nummern¹² —

b) nur in der Fassung von X — 6 Nummern¹³ —

c) nebeneinander in der doppelten formellen Gestaltung — in 2 Fällen — aufgenommen¹⁴, oder endlich

d) in eine neue Form unter Benutzung beider Redactionen zusammengeschweisst — ebenfalls in 2 Fällen¹⁵.

des Bibliothèques publiques de France, Départements, Tome III (1885), p. 12. 1) Die Forschung muthete aber der Sammlung X mehr zu, als sie leisten konnte. Denn von den in X gesuchten Auszügen stand eine stattliche Reihe vielmehr in Coll. Cat., nämlich Reg. 1, 128. 246. 419. — 2, (6.) 34. 37. 38. 93. (231.) 297. 303. 2) Vgl. unten S. 377. Ueber die Extravaganzen bei Burchard und im Cod. Salisb. s. unten S. 383. 384. 3) Vgl. Tabelle II, Spalte 4. 4) Vgl. Tabelle I, Spalte 6. 7. 5) Nicht zu vergessen ist, dass wir X nur in fragmentarischer Gestalt haben. 6) Vgl. Tabelle II, Spalte 4. 9. 7) Vgl. Tabelle I, Spalte 3. 4, Tabelle III, Spalte 3. 8) Vgl. Tabelle II, Spalte 6. 7. 9, Tabelle III, Spalte 4. 9) Jeder Gedanke, dass Cat. aus Reg. geschöpft sein könnte, ist selbstverständlich ausgeschlossen. 10) Vgl. Tabelle II, Spalte 9. 11) Vgl. Tabelle I, Spalte 7. 12) Vgl. Tabelle II, Spalte 5. 13) Vgl. Tabelle II, Spalte 6. 14) Vgl. Tabelle II, Spalte 7. 15) Vgl. Tabelle II, Spalte 8. — Auf Reg. App. und Burchard ist im Vorstehenden keine Rücksicht genommen. Ihr Verhältniss zu den Quellen ergibt sich ohne Weiteres aus den Tabellen I—IV.